

b. Landwirtschaftliche Industrie.

Wir gehen nunmehr zur landwirtschaftlichen Industrie über, deren vornehmster Zweig die **Zuckerfabrikation** ist.

Über die in unserem Kreise befindlichen vier Zuckerfabriken belehrt die folgende Tabelle:

Lfd. N ^o .	Bezeichnung der Fabrik	Jahr der Er- rich- tung	Jahr des Um- baues	Quantum der verarbeiteten Rüben in den Campagnen.		
				1883/84	1884/85	1885/86
				in Tonnen à 1000 kg oder 20 Centner		
1.	Brehna: Zuckerfab. Brehna	1858	1872	24,228	29,444	16,819
2.	Queß: H. v. Grävenitz	1848	1878	9,700	12,470	6,096
3.	Roitzsch: Pfaff u. Co.	1865	1876	ca.35,000	42,290	26,207
4.	Zörbig: Zuckerfab. Zörbig	1852	1875	18,686	26,674	19,823
		zusammen		87,614	110,878	68,945
				Tonnen gleich		
				1,752,280	2,217,560	1,378,900
				Centner.		

Die im Jahre 1846 gegründete Zuckerfabrik zu Ostrau ist mit der zu Glauzig in Anhalt vereinigt, und werden die auf dem Ostrauer Ritterguts-Areal erbauten Zuckerrüben nach G. geschafft.

In Zörbig existieren außerdem 2 Rübensaftfabriken, welche etwa 50,000 Centner Rüben verarbeiten.

Durch die Rüben-, Zucker- und Saftfabrikation werden in der Campagne etwa 700 Arbeiter beschäftigt.

Mit der industriellen Ausnutzung der Kartoffeln beschäftigen sich im Kreise 15 **Brennereien** und 2 **Stärkefabriken**. Je eine Stärkefabrik ist in Gräfenhainichen und auf der Domaine Schwemfal; erstere verarbeitet während der Campagne täglich 16 bis 18 Wispel — also rund 400 Centner Kart.; weniger umfangreich ist die Schwemfaler Fabrik. In der Kartoffel-Industrie werden zusammen etwa 60 Leute beschäftigt.